

BERICHTE UND MITTEILUNGEN

Lehrereinstellungen: NRW hielt Wort

Nicht zuletzt bei unserem Kolloquium in Münster haben Vertreter des nordrhein-westfälischen Kultusministers sich vorsichtig optimistisch über Einstellungen von Niederländischlehrern geäußert.

In der Tat wurden Lehramtsanwärter mit der Fakultas Niederländisch - übrigens ohne Einschränkung hinsichtlich der weiteren Lehrbefähigung(en) - zur Bewerbung zugelassen.

NRW hat insgesamt nur rund 730 Lehrern zum 1.8.1988 ein Einstellungsangebot gemacht. Angesichts dieser Zahl ist dankbar hervorzuheben, daß auch Niederländischlehrer eingestellt wurden. Dadurch freiwerdende Sondermittel führen offensichtlich zu weiteren Beschäftigungsverträgen.

Aufs Ganze gesehen, kann das Fach Niederländisch seinen Stand halten. Beschäftigungslose Niederländischlehrer gibt es freilich auch weiterhin in NRW.

Durch Teilabordnung konnte das Niederländische zum 1.8.1988 in der Schulform Gesamtschule Fuß fassen; im 2. Bildungsweg breitet es sich aus. Hier ist gesonderte Initiative notwendig.

Es besteht die Hoffnung, daß die Richtlinienarbeit für das berufsbildende Schulwesen in Gang kommt. Auch für diese Schulform sind Personalmaßnahmen zum 1.8.1988 notwendig.

Es besteht die berechtigte Hoffnung, daß die bildungspolitische Sorge des Landes NRW für das Niederländische bei späteren Einstellungen Bestand hat.

F.H.

Niederländischunterricht an zwei weiteren Schulformen

Niederländisch ist inzwischen an zwei weiteren Schulformen eingeführt worden.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1988/89 wurde an der Gesamtschule Aachen ein Kurs Niederländisch als zweite Fremdsprache in Klasse 7 eingerichtet. An den Berufsbildenden Schulen für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Herzogenrath ist Niederländisch in den Jahrgangsstufen 11 und 12 zweite Fremdsprache anstelle von Spanisch. (Vgl. 'nn' 1/88, S. 25ff.) Angesichts grenzüberschreitender beruflicher Perspektiven ist die Nachfrage groß. Derzeit nehmen etwa 80 Schüler/-innen am Niederländischunterricht teil.

Im Bereich des Zweiten Bildungsweges hat sich Niederländisch ebenfalls ansiedeln können. Außer an der Abendrealschule in Münster wird es nun auch an den Abendrealschulen in Rheine und Bocholt angeboten.

P.W.J.

Winfried Berkowicz im Ruhestand

Zum 1.1.1985 erfolgte in NRW eine Neugestaltung der gymnasialen Schulaufsicht. Die Fachaufsicht über das Fach Niederländisch an den Gymnasien wurde zentral für das ganze Bundesland beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf errichtet. Max Winfried Berkowicz, vorher Studiendirektor für kath. Religionslehre, Niederländisch, Geschichte, Latein und Philosophie in Emmerich, wurde der erste Fachdezentrent für Niederländisch beim RP Düsseldorf mit landesweiter Zuständigkeit. Mit Umsicht und Nachdruck hat sich Winfried Berkowicz für die Belange des Faches eingesetzt. Die Fachvereinigung Niederländisch e.V. ist ihm zu Dank verpflichtet.

Winfried Berkowicz (63) ist in den Ruhestand getreten. Mit dem Dank an ihn verbinden sich die Wünsche, es möge ihm gut gehen, und er möge die freundschaftliche Verbindung zur Fachvereinigung aufrechterhalten.

F. Hofmann

Josef Kempen: 30 Jahre Niederländischunterricht

1958 gab Josef Kempen an einer niederrheinischen Realschule zum ersten Mal Niederländisch. Das ist der Startpunkt für den Einzug einer neuen Schulfremdsprache in die nordrhein-westfälischen Schulstuben.

Der Niederländischunterricht war für die Schüler freiwilliger Zusatzunterricht und für den Lehrer unbezahlte Mehrarbeit. 30 Jahre lang wurde Josef Kempen nicht müde, für die Anerkennung des Niederländischen als Schulfach und für die Verbreitung der niederländischen Sprache in Deutschland zu kämpfen durch unzählige Eingaben, Vorschläge, Bittschriften, Aufsätze und Aufrufe. Für manche war er ein unbequemer Mahner. 1974 legte er die 1. Staatsprüfung für das Lehramt am Gymnasium in Niederländisch ab und wechselte zum Gymnasium über. Wenn Niederländisch heute ordentliches Lehrfach an deutschen Schulen ist, so hat Josef Kempen daran maßgeblichen Anteil.

Jürgen Sudhölter

Richtlinienarbeit Sekundarstufe I - Gymnasium hat begonnen

NRW-Kultusminister Hans Schwier hat im Landesinstitut in Soest die Arbeit an den Richtlinien für die gymnasialen Fächer der Sek. I eröffnet. Er ernannte für das Niederländische folgende Kommission:

Wissenschaftl. Beratung: Prof. Dr. Goossens
Vorsitz: LRSD Dr. Hofmann
Mitglieder: StR' Flaswinkel/Bocholt
StR' Görtz/Kleve
OStR' Daamen/Krefeld
StR Bölts/Vreden

Von der Seite des Landesinstituts betreuen Frau Dr. Weber und Herr Dr. Thürmann die Arbeit. "nachbarsprache niederländisch" wird über Zielrichtung und Struktur der Arbeit berichten.

F.H.

Niederländisch erstmals im Gruppenwettbewerb des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen

Die Niederländischlehrer in NRW und Niedersachsen sind im August dieses Jahres direkt von der Geschäftsstelle des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen in Bonn darüber informiert worden, daß für das Schuljahr 1988/89 erstmals ein Gruppenwettbewerb Niederländisch ausgeschrieben wird.

Sollte jemand die Unterlagen nicht erhalten haben, so kann er sich an die Geschäftsstelle des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen, Postfach 20 14 48, 5300 Bonn 2, wenden.

Gustav Heinemann-Friedenspreis an Jan de Zanger

Der niederländische Jugendbuchautor Jan de Zanger ist mit dem Gustav Heinemann-Friedenspreis für Kinder- und Jugendbücher 1988 ausgezeichnet worden. Er erhielt den mit 10.000 DM dotierten Preis für sein Buch "Dann eben mit Gewalt" (Kevelaer: Anrich Verlag 1987; 159 S., 22,80 DM) in der Übersetzung von Siegfried Mrotzek.

Das im Original "Desnoods met geweld" (Den Haag 1986) betitelte Buch handelt von Ausländerfeindlichkeit und Rassismus, wie sie sich in einer holländischen Schule gegenüber den farbigen Mitschülern manifestieren. "Eine spannende und mit authentischen Fakten belegte Geschichte; ein Lehrstück in Zivilcourage; ein erhellender leidenschaftlicher und überzeugender Aufruf, den wachsenden Neo-Nazismus mit allen demokratischen Mitteln zu bekämpfen, ein starkes Stück Literatur für junge Leute ...", so das Fazit der Besprechung von Jo Pestum in der ZEIT (Nr. 32, 5.8.88, S. 38).

Die Preisverleihung findet am 23. November in der Stadthalle Essen statt. "nachbarsprache niederländisch" gratuliert "ihrem" Autor Jan de Zanger (siehe 'nn' 1(1986), S.14ff.) zu dieser ehrenvollen und verdienten Auszeichnung!

H.E.

American Association of Netherlandic Studies

Die "American Association of Netherlandic Studies" (AANS) ist der Verband der Niederlandisten in den USA. Neben der AANS besteht in Nordamerika auch noch die "Canadian Association of Netherlandic Studies" (CANS).

Die AANS organisiert in regelmäßigen Abständen die jedes Mal an einer anderen Universität stattfindenden "Interdisciplinary Conferences of Netherlandic Studies" (ICNS); so richtete in diesem Jahr in der Zeit vom 15. bis 18. Juni die University of Minnesota, Dutch Studies Centre (219 Folwell, Minneapolis, MN 55455, USA), die Veranstaltung aus, zu der sich natürlich auch Gäste aus dem Ausland anmelden können.

Die AANS informiert ihre z.Z. 212 Mitglieder durch den "Newsletter", der mehrmals im Jahr erscheint. Neben Verbandsnachrichten werden Neuerscheinungen aus dem Bereich der Niederlandistik vorgestellt und rezensiert.

Schriftleiterin des "Newsletter" ist Mevr. Margriet Lacy, Minard 221, North Dakota State University, Fargo, ND 58105, USA. (Weitere Auskünfte bei Jürgen Sudhölter, Joseph-Wichmann-Str. 4, 4840 Rheda-Wiedenbrück.)

Jürgen Sudhölter

"... nichts gemerkt" oder:

Mit Brille wär' das nicht passiert!

"Aan den andere kant, Constance, voelt ge dat niet altijd. Bij onze Alfons heb ik niks gevoeld, niksmendalle. 'k Ga naar achter, ik zet mij op de bril, ik zeg: Tiens, wat krijgen we nu? en hij rolde eruit."

Hugo Claus, Het verdriet van België,
Amsterdam 1983, S. 30f.

"Andererseits, Constance, spürt man es nicht immer. Bei meinem Alfons habe ich nichts gemerkt, überhaupt nichts. Ich gehe nach hinten, setze meine Brille auf, sage: 'Tiens, was haben wir denn da?' und er flutscht heraus."

Hugo Claus, Der Kummer von Flandern,
Stuttgart 1986, S. 28

Niederländisch an Schulen Niedersachsens - Perspektiven

Das niedersächsische Kultusministerium lud Vertreter des FMF und der FN zu einem Gespräch ein, bei dem über den Stand und die Entwicklungsmöglichkeiten des Faches Niederländisch an niedersächsischen Schulen konferiert werden sollte.

Das Gespräch fand am 19.5.1988 in Hannover statt. Als Vertreter des MK nahmen MR Dobers - Ref. 302 (OS, HS, RS) -, MR Dr. Wegel - Ref. 303 (Gym) - und MR Dr. Kronshage - Ref. 306 (Auslandsbeziehungen) - teil, von der Verbandsseite vertraten die Interessen des FMF Niedersachsen Hajo Hülsdünker, die der FN Walter Brinkhaus und Gert Lühn. Vorrangig wurden folgende Themen erörtert:

1. Fortbildungsmaßnahmen im Fach Niederländisch
2. Richtlinien für Niederländisch an Realschulen und Gymnasien
3. Niederländisch in der Sek I und in der Sek II an Gymnasien
4. Einstellung von Lehrern mit der Fakultas für Niederländisch

zu 1. Wegen stark gestrichener Mittel sieht sich das MK genötigt, Fortbildungsmaßnahmen für Fächer, die in Niedersachsen nicht landesweit von zentraler Bedeutung sind, in die Verantwortlichkeit der Bezirksregierungen zu geben. Da Niederländisch z.Z. schwerpunktmäßig im deutsch-niederländischen Grenzgebiet unterrichtet wird, können zentrale Fortbildungsmaßnahmen für ganz Niedersachsen nicht in die Durchführung einbezogen werden. Dagegen werden regionale Fortbildungsveranstaltungen für sinnvoll gehalten und befürwortet. Dafür zuständig ist die Bezirksregierung Weser-Ems. Nach Auskunft der Vertreter des MK werden auch in Zukunft Mittel für die Durchführung regionaler Fortbildungsveranstaltungen (z.B. die Jahrestagung der Bezirksarbeitsgemeinschaft Moderne Fremdsprachen - Emsland) zur Verfügung stehen.

zu 2. Für die Realschulen sind von einer Gruppe Lehrer und Lehrerinnen unter der Leitung von Herrn LRSD Lattig (Bez.Reg. Weser-Ems) Rahmenrichtlinien Niederländisch erarbeitet worden und liegen dem MK vor. Damit diese möglichst bald den Schulen zur Verfügung stehen, sollen sie nach dem erforderlichen Anhörungsverfahren als Handreichungen oder Empfehlungen, jedoch nicht als Rahmenrichtlinien herausgegeben werden. Diese Maßnahme (verkürztes Verfahren) beschleunigt das Erscheinen von Vorgaben.

Für das Gymnasium sind in Niedersachsen augenblicklich noch keine Richtlinien oder Rahmenvorgaben ins Auge gefaßt, können aber bei Bedarf nach Ansicht der Vertreter des MK kurzfristig in Anlehnung an die in Nordrhein-Westfalen gültigen Richtlinien erlassen werden.

zu 3. Das Unterrichtsfach Niederländisch ist an niedersächsischen Gymnasien in der Sek I im wahlfreien Unterricht der 9. und 10. Klassen des neusprachlichen Zweiges angesiedelt, die Wochen-

stundenzahl beträgt drei. Niederländisch gehört zum Kanon der nicht-genehmigungspflichtigen Wahlfremdsprachen. Die wahlfreie dritte Fremdsprache ist positiv versetzungsrelevant. In der Sek II der all-gemeinbildenden Gymnasien wird Niederländisch bisher nur als neubeginnende Fremdsprache im Bereich der AG's unterrichtet. An eine Genehmigung, als Prüfungsfach zugelassen zu werden, ist gegenwärtig nicht zu denken. Reale Chancen, Zugang in die Sek II zu finden - und zwar nicht als neubegonnene Fremdsprache, sondern als aus der Sek I weitergeführte Fremdsprache - , sehen die Vertreter des MK im wahlfreien Angebot der 9. und 10. Klassen. Im Hinblick auf die vom 1.8.1989 an geltenden Bestimmungen für die gymnasiale Oberstufe und das Fachgymnasium setzten sich die Vertreter nachdrücklich für eine Diversifikation des wahlfreien Fremdsprachenangebots in den 9. und 10. Klassen ein, eine Diversifikation, die möglichst von jedem Schüler und jeder Schülerin genutzt werden soll.

In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, daß Niederländisch als wahlfreie Sprache in der Sek I durchaus geeignet ist, einer Schule ein besonderes Profil zu geben, es sollte jedoch von der Elternschaft und der Konferenz der Schule unterstützt und getragen werden. Bedingung für die mögliche Genehmigung, Niederländisch dann im 11. Jahrgang weiterzuführen und damit zukünftig der Erfüllung der Fremdsprachenbedingungen zu genügen, ist für das MK eine kontinuierliche und feste Einbettung im Unterrichtsangebot der 9. und 10. Klassen. Alle Gesprächsteilnehmer waren sich an dieser Stelle darüber einig, daß ein in Klasse 9 begonnener Sprachlehrgang nicht mit Abschluß der Klasse 10 zu einer abgerundeten Sprachbeherrschung führen kann, sondern erst durch ein Weiterführen bis Ende des 11. Jahrgangs ermöglicht wird.

Nach Meinung der Vertreter des MK sollten die Fachkollegen sich als vorrangiges Ziel setzen, Niederländisch als Fremdsprachenangebot fest in den Klassen 9 und 10 und weiterführend in der 11. Jahrgangsstufe des Gymnasiums zu etablieren. Der Modellfall eines Gymnasiums, bei dem diese Voraussetzungen (Niederländisch kontinuierlich in 9-11) gegeben sind, wäre dann für die Vertreter des MK eine große Motivation, Niederländisch im 12. und 13. Jahrgang als weitergeführte Fremdsprache und als Prüfungsfach zu genehmigen.

zu 4. Die Einstellung von Lehrkräften mit der Fakultas Niederländisch kann nicht bevorzugt behandelt werden, sondern muß im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Einstellungsproblematik in Niedersachsen gesehen werden. Sobald und soweit die Mittel es zulassen, Stellen auszuschreiben, soll in die Ausschreibung auch Niederländisch aufgenommen werden, falls ein Bedarf vorhanden ist.

Voraussetzung dafür ist, daß ortsgebundene, lebensfähige Zentren mit Niederländisch als Fremdsprachenangebot nachgewiesen werden können. Derartige Zentren könnten u.a. durch Abordnungen von Lehrkräften mit der Fakultas Niederländisch entstehen.

Gert Lühn

Die heutige Aktualität von S. R. Steinmetz

75 Jahre 'Bond van Nederlandse Volksuniversiteiten'

Vor 75 Jahren begannen im Zentrum von Amsterdam die ersten systematischen Bemühungen zur Entwicklung der Erwachsenenbildung. Es war kein Pädagoge, der dies unternahm, sondern der weitgereiste und als Wissenschaftler bereits hoch anerkannte Ethnologe und Soziologe Professor Dr. Sebald Rudolph Steinmetz (1862-1940). Der auch zur Erinnerung an Steinmetz geplante Festakt zum 75-jährigen Bestehen des "Bond van Nederlandse Volksuniversiteiten" (BNVU) sollte möglichst dort stattfinden, wo in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg die Handwerker und Arbeiter zusammenkamen, um ihren Horizont über die Enge des von Arbeit und Familie geprägten Lebens hinaus zu erweitern. Sie taten dies nicht nur im Sinne ihrer eigenen Persönlichkeitsentfaltung, sondern auch, um durch den Erwerb neuer Fähigkeiten und Kenntnisse zu mündigen Bürgern in einer demokratischen Gesellschaft zu werden. Allerdings befindet sich heute in dieser Gegend Amsterdams das große Vergnügungsviertel. In dieser Situation fand man einen überraschenden, aber auch höchst beeindruckenden Ausweg: man führte den Festakt sowie die Präsentationen einzelner Volkshochschulen und des VHS-Verbandes mitten in diesem Viertel in der "Oude Kerk" durch.

Die Veranstaltung am 10. Juni 1988 war intensiv geprägt durch die Persönlichkeit von S. R. Steinmetz, der als Begründer der Erwachsenenbildungsbewegung in den Niederlanden gilt. Einer der neben seinem wissenschaftlichen Werk zahlreich überlieferten Aphorismen kennzeichnet besonders gut, mit welcher Einstellung Steinmetz seine neue Aufgabe anpackte: "Wie alleen zijn vak kent, kent ook dat niet." In anschaulicher Weise verdeutlichte Prof. Dr. W. F. Heinemeijer, ein Schüler von Steinmetz, in seinem Vortrag "Kunnen wij de idealen van Steinmetz wel vergeten?", daß zwar viele der in den ersten Jahren initiierten praktischen Bemühungen und Themen für die heutige Arbeit in der Weiterbildung gar nichts mehr hergeben, daß aber die von Steinmetz geprägte Grundeinstellung nichtsdestoweniger immer noch eine wesentliche Orientierung darstellt. Ein rein kompensatorischer Wissenserwerb würde die Persönlichkeit gerade des erwachsenen Lernalters außer acht lassen; nur durch die Einbeziehung des Individuums in den Lernprozeß, durch emanzipatorische Weiterbildung findet Persönlichkeitsentfaltung in einem gesellschaftlichen Kontext statt.

Ganz im Sinne des Ethnologen, Soziologen und Andragogen S. R. Steinmetz war auch der Eingangsvortrag von Frau Prof. Dr. G. M. van Asperen konzipiert. Unter der Thematik "Zin in leren. Een filosofische kanttekening bij het motief tot kennisverwerving" verdeutlichte sie in Orientierung am Kasper-Hauser-Motiv und an Kants "Kri-

tiken" die natürliche und die sittliche Bestimmung des Menschen. Wie im Verlaufe der Geschichte einzelne registrierte und erforschte Fälle von in abgeschiedener Wildnis aufgewachsenen Menschen durchaus gezeigt haben, reichen dem Menschen die ererbten Anlagen einschließlich der Begabung, aus den gemachten Erfahrungen zu lernen, zum reinen Überleben in der Natur aus. Dagegen aber sind Erziehungsprozesse und lebenslanges Lernen notwendige Voraussetzungen für ein mündiges Leben und dauerhaftes Bestehen in der menschlichen Gesellschaft.

In seinem Begrüßungswort faßte J.A.F. Janssen, der Vorsitzende des BNVU, die Leistungsbilanz der Weiterbildung in den Niederlanden zusammen: an 115 Volkshochschulen unterrichten ca. 7000 Kursleiter rund 150.000 Teilnehmer/innen. Etwas mehr als 1% der Bevölkerung partizipiert also am aktuellen Angebot, das ähnlich wie in der Bundesrepublik Deutschland breit gefächert ist und von Sprachkursen über das Nachholen und Erweitern von schulischen und beruflichen Qualifikationen sowie Angeboten für Behinderte bis hin zur kulturellen, politischen, kreativen und wissenschaftlichen Weiterbildung reicht. Eine große, sehr übersichtlich angelegte und äußerst informative Präsentation des BNVU und einer Reihe von Volkshochschulen vervollständigte anschaulich und beeindruckend das aktuelle Leistungsvermögen der Weiterbildung in unserem Nachbarland. Mit einer dem Land Nordrhein-Westfalen vergleichbaren Anzahl von Volkshochschulen ist die Zielsetzung eines flächendeckenden Angebots mit bürgernah arbeitenden Einrichtungen erreicht. Um jedoch auch das erstrebte Ziel eines bedarfsdeckenden Angebots verwirklichen zu können, benötigen sowohl der Verband für seine innovativen Arbeiten, seine Projekte, die Kursleiterfortbildung und weitere zentrale Aufgabenstellungen sowie für die praktische Beratung der Mitgliedseinrichtungen als auch die vielen Volkshochschulen in der Zukunft dringend verbesserte finanzielle Unterstützungen durch die öffentliche Hand.

In Anwesenheit der Königin wurden L.B. van Ommen, Vorsitzender des Rates für die Erwachsenenbildung, und der Sprachwissenschaftler Prof. Dr. J. A. van Ek während des Festaktes mit der Überreichung des "Steinmetzpenning" geehrt. Jan van Ek hat sich durch seine sprachwissenschaftlichen Studien und insbesondere durch seine Grundlagenarbeiten zum "drempelniveau" (Schwellenniveau, Basiskennntnis) für die Entwicklung der VHS-Zertifikate im Rahmen der Internationalen Zertifikatskonferenz besondere Verdienste erworben und ist zur Zeit nach seiner Emeritierung mit großem Engagement als Bundesbeauftragter für das Zertifikat Niederländisch tätig.

Karl-Heinz Hennen